

Offenbachpost 1.4.19

Zwischen Gartenpolka und Ozzy Osborne

Sehr lebendiges Frühlingskonzert in der Kulturhalle

Ober-Roden – Margeriten und Forsythienzweige, Mumbelschälchen, Brezeln und Wurstbrötchen, frische Weine, dazu viele ganz junge und nicht mehr ganz so junge Musikerinnen und Musiker – das ist das Frühlingskonzert des Musikvereins 06 Urberach.

Ganz international begannen die Jüngsten und „neuesten“ Mitglieder vom Juniororchester und den „Tuttifanten“, beide unter der Leitung von Melanie Pranieß, teils solo, teils zusammen. „Seven Nation Army“ eröffnete die bunte Mischung aus englischen, japanischen und österreichischen Volksliedern, getoppt von einem Menuett von Johann Sebastian Bach, begleitet von starkem Beifall vor allem der begleitenden Familien, und abgerundet vom „Final Countdown“. Der leitete schwungvoll über zum Jugendorchester mit ihrem Dirigenten Thomas Martin, der allerdings sein Orchester beim ersten Stück allein ließ und den Beweis antrat, dass sie mittlerweile auch ohne



Das Große Blasorchester des Musikvereins 06 Urberach bei seinem Frühlingskonzert in der Kulturhalle.

FOTO: ZIESECKE

ihn den rechten Ton treffen, einzeln beginnend und dann immer mehr werdend. Im Iron-Maiden-T-Shirt erschien der immer etwas andere Dirigent schließlich zum „Metall“-Block mit Ohrwürmern von Black Sabbath, den Scorpions, Iron Maiden und Ozzy Osborne. Getoppt konnte das nur noch mit einem Queen-Medley werden – Hits zum

Träumen ebenso wie zum Stampfen und Klatschen, wozu sich das Publikum nicht lange betteln ließ. Doch ohne besonderen Gag geht's bei Thomas-Martin auch nicht von der Bühne ab: die Zugabe, ein Potpourri aus jeweils wenigen aneinandergereihten Takten ganz unterschiedlicher, bekannter Melodien von „Wilhelm Tell“ bis

„Jingle Bells“, die in großen Lettern auf Spickzetteln den Zuhörern vorgestellt wurden.

Im zweiten Teil, wie das ganze Konzert einfühlsam und humorvoll moderiert von Jürgen K. Groh, präsentierte sich das Große Blasorchester in frühlingshaftem 06er-Blau unter der Leitung seines beliebten Dirigenten Laszlo Szabo. Besondere emo-

tionales Attraktion wohl für alle auf der Bühne: Der erste Auftritt von Namensvetter und früherem 06er-Vorsitzenden Jürgen Groh – ohne „K“ – nach seiner schweren Erkrankung vor genau einem Jahr, jetzt wieder im Orchester sowie als Gesangspartner von Ingelore Barrasch. Mit „Warum hast du nicht nein gesagt“ von Maite Kelly begeisterten sie ihre Zuhörer, zumal die volltönende Stimme der Sängerin im Orchester sonst leider immer versteckt ist. Doch das Duo präsentierte auch die Gartenpolka und zeigte damit genau die Spanne, die das Orchester so besonders macht: zwischen Polka im Stile reinsten (Dicke-Backen-)Blasmusik und 80er-Jahre Special mit absoluten Reißern von Spider Murphy bis Klaus Lage und von Münchner Freiheit bis Falko, und alles klingt gut.

Dank seiner aufwendigen Jugendarbeit in Schulen etwa muss einem um den Nachwuchs nicht bange sein. chz

» musikverein-urberach.de